

Bahnhofsquartier Beleben!



Auswertung der 2. Beteiligungs- veranstaltung des Zukunftsdialog Bahnhofsquartier

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen

Zukunftsfähige
Innenstädte und Zentren



Senftenberg
investieren studieren flanieren

Umgesetzt durch:

FORWARD

brethdelacalle

INNENSTADT
MANAGEMENT
SENFTENBERG



Wie lief die Veranstaltung ab?

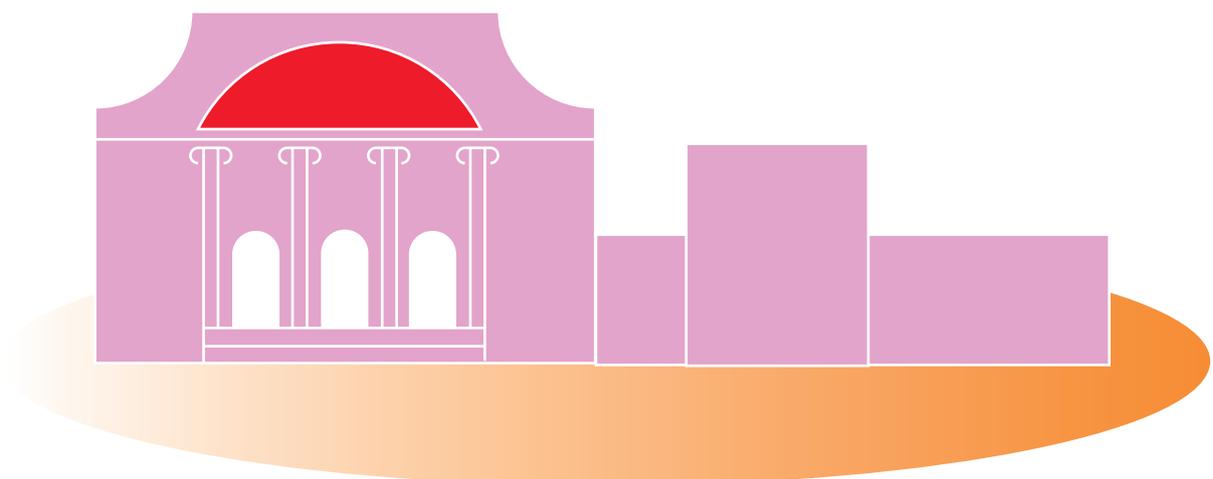
Am 19. Februar fand in der Wendischen Kirche in Senftenberg die zweite Beteiligungsveranstaltung des „Zukunftsdialog Bahnhofsquartier“ statt. Die Veranstaltung, an der rund 40 Personen teilnahmen, bot den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, die aktuellen Planungsvarianten für die Neugestaltung des Bahnhofsquartiers kennenzulernen und zu diskutieren.

Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Andreas Pfeiffer gab Dr. Cordelia Polinna eine Einführung in den bisherigen Planungs- und Beteiligungsprozess. Anschließend stellte die Gruppe Planwerk, vertreten durch Annette Hartfiel und Lukas Rieper, die verschiedenen Planungsvarianten und den Auswahlprozess hin zu den beiden verbliebenen Varianten ZOB West und ZOB Nord vor.

Der Hauptteil der Veranstaltung bestand aus der Diskussion der zwei Planungsvarianten an drei

Stationen. An den Stationen wurden die beiden Planungsvarianten jeweils in unterschiedlichen Formaten präsentiert. An Station 1 konnte man ein digitales Modell der Varianten begehen, an Station 2 war ein maßstabsgetreues Modell zu begutachten und an Station 3 konnten die Varianten noch einmal anhand von Plänen und Karten besprochen werden. Die Teilnehmenden wurden in drei Gruppen aufgeteilt, die jeweils von Verantwortlichen des Stadtplanungsamtes und des Innenstadtmanagements begleitet wurden. An jeder Station hatten die Gruppen Zeit, um die jeweiligen Varianten zu bewerten. An allen Stationen wurden für die Varianten ZOB-West und ZOB-Nord jeweils Vor- und Nachteile gesammelt.

Zum Abschluss fasste Herr Henkel vom Bereich Stadtentwicklung und Bau die wichtigsten Erkenntnisse des Abends zusammen und gab einen Ausblick auf die nächsten Schritte im Planungsverfahren.





Die wichtigsten Ergebnisse

An den drei unterschiedlichen Stationen wurde lebhaft und konstruktiv diskutiert. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger nutzten die Gelegenheit, ihre Ideen, Anregungen und auch kritischen Hinweise einzubringen. Dabei gab es viele allgemeine Hinweise, die beide Planungsvarianten betrafen.

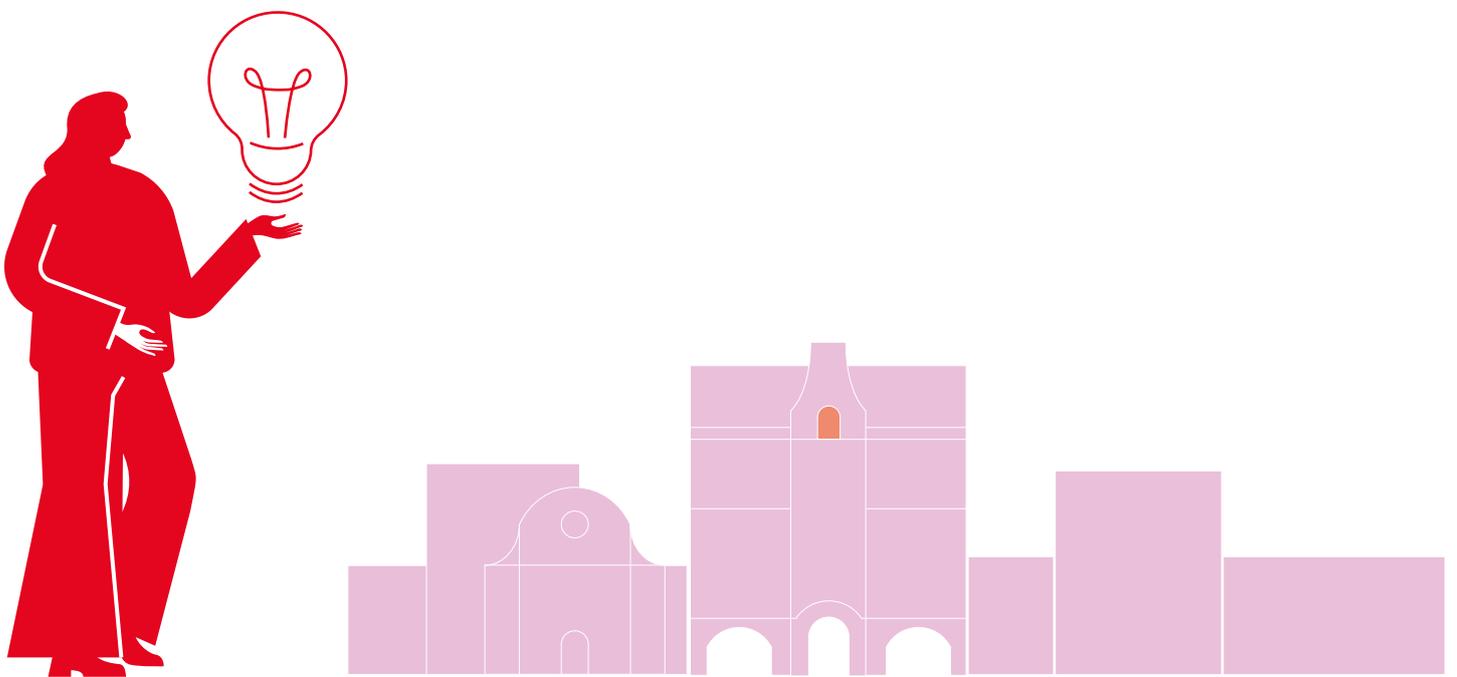
Deutlich wurde der Wunsch nach mehr Angeboten und Freiflächen für Kinder und Jugendliche. Spielplätze, Aufenthaltsbereiche und kindgerechte Orte im Bahnhofsquartier fehlen aus Sicht vieler Teilnehmender und sollten bei der weiteren Planung stärker berücksichtigt werden.

Auch die Radverkehrsinfrastruktur wurde diskutiert. So wurde angeregt, mehr Fahrradabstellanlagen näher am Bahnhof zu platzieren, um die Wege für Radfahrende zu verkürzen und die Nutzung attraktiver zu gestalten.

Ein weiteres Thema war die Erreichbarkeit der Parkplätze auf der gegenüberliegenden Seite des Bahnhofs. Hier wurde die Idee eingebracht, den bestehenden Fußgängertunnel wieder begehbar zu machen, um eine sichere und direkte Verbindung zu schaffen.

Kritisch hinterfragt wurde zudem die geplante Größe des Behördenzentrums. Einige Teilnehmende stellten infrage, ob ein so großes Gebäude an diesem Standort notwendig sei und ob es sich mit den anderen Zielen für das Quartier gut vereinbaren lassen.

Neben diesen allgemeinen Anmerkungen wurden spezifische Vorteile und Nachteile der einzelnen Varianten von den Teilnehmenden notiert.



Vorteile

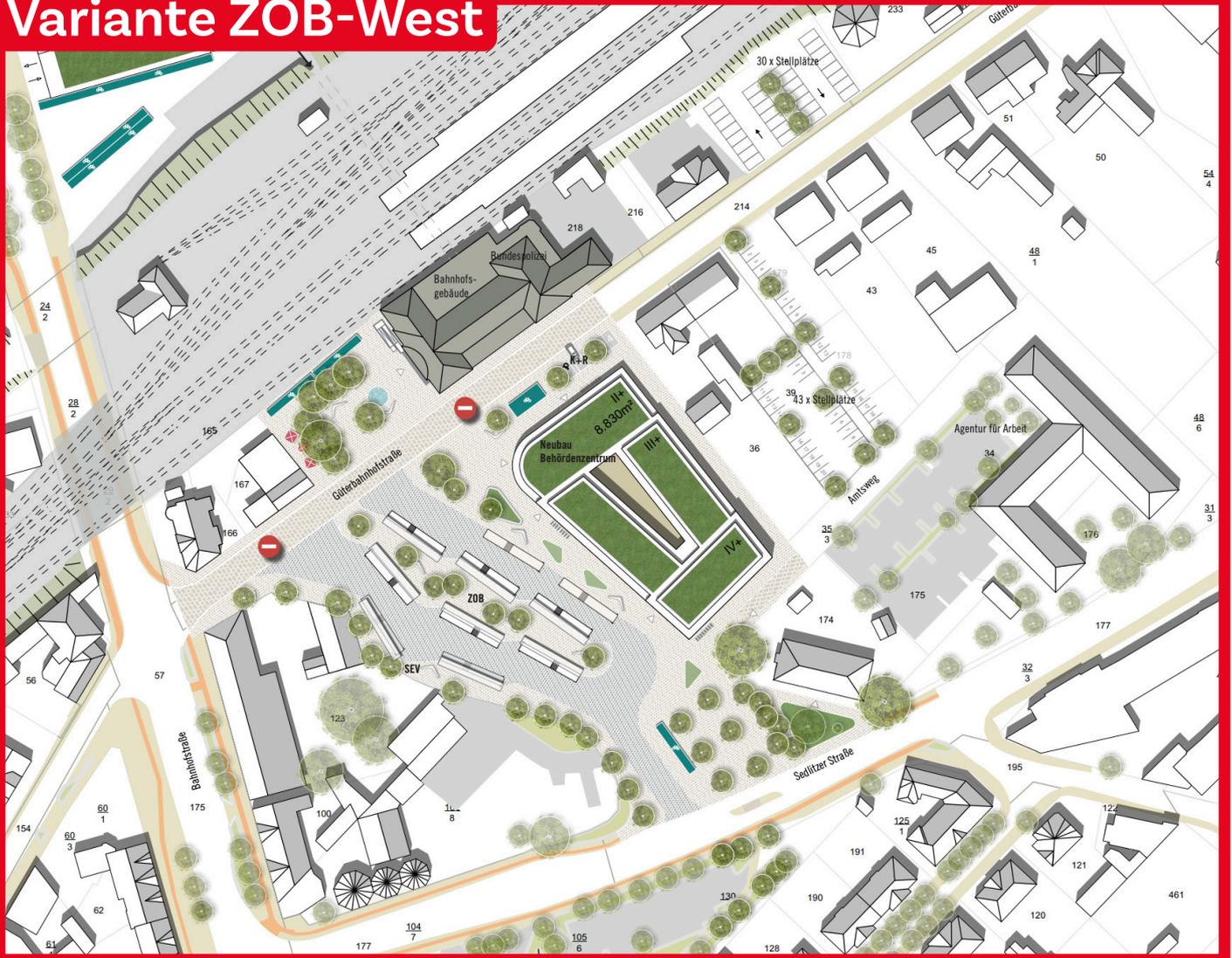
„Sehr Fuß- und Radverkehr freundlich an der Güterbahnhofstraße“

„Fahrzeugfreie Nord-Süd Verbindung bis zur Sedlitzer Straße“

„Offene und gut gestalterische Wirkung des Behördenzentrums“

„Kurzzeitparkplätze in der Nähe des Bahnhofs“

Variante ZOB-West



„Fehlende Anbindung zur Bahnhofstraße für PKW“

„Weite Umfahrung nötig um jemanden abzusetzen“

„Gebäudehöhe sehr mächtig“

Nachteile

Vorteile

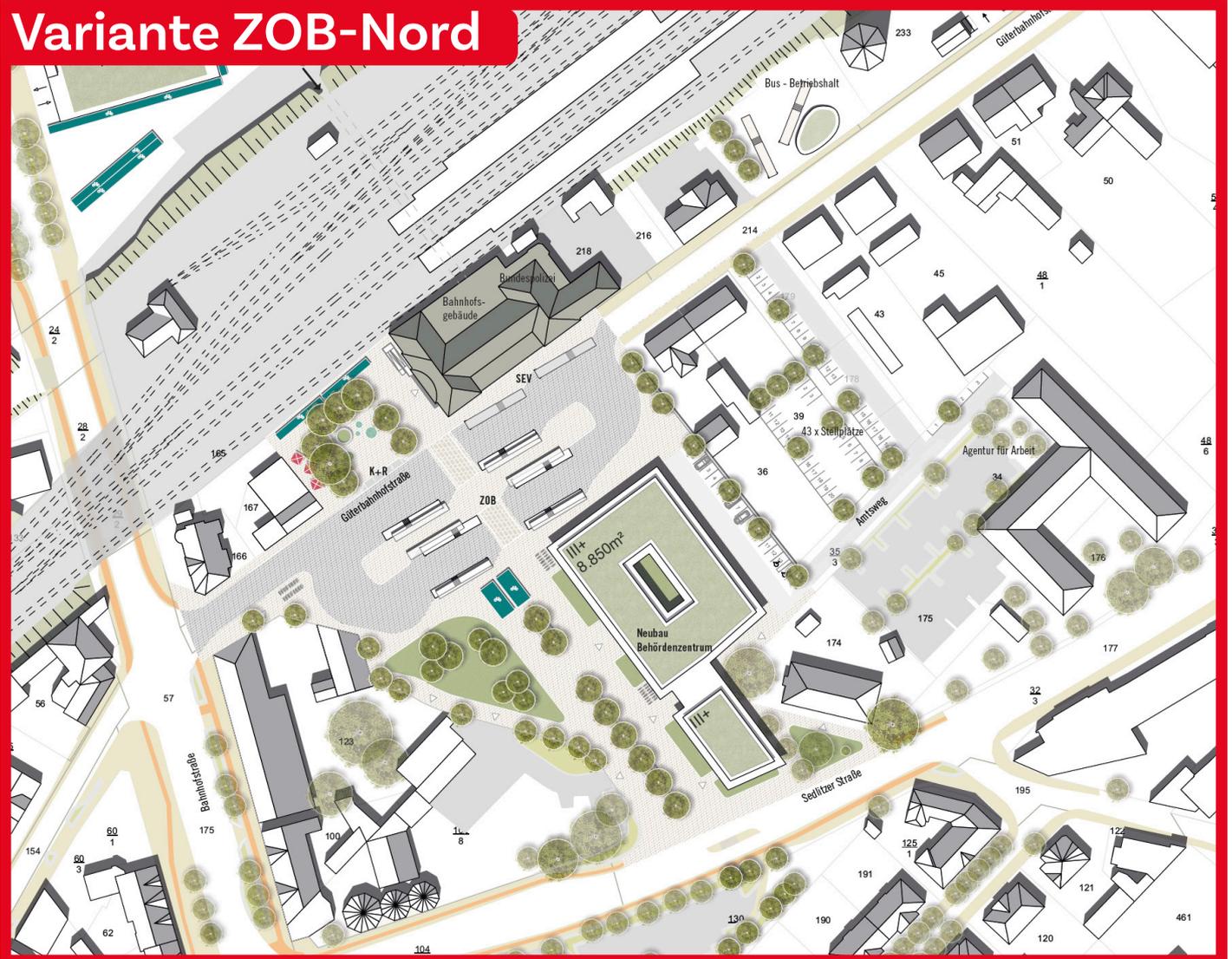
„Bessere Anbindung zum Bahnhofsgebäude mit dem PKW“

„Mehr Freifläche und Grün bietet viel Platz zum Verweilen“

„Weniger Verstopfung durch Pausenstelle der Busse am Wasserturm“

„Bauliche Fassung an der Sedlitzer Straße“

Variante ZOB-Nord



„Barrierewirkung des ZOB auf der Nord-Süd Achse“

„Unterhalt und Pflege der Freifläche muss gesichert sein“

„Fehlende Zufahrt von der Sedlitzer Straße aus“

„Zu wenig Parkmöglichkeiten direkt am Bahnhofsgebäude“

Nachteile

Wie geht es weiter?

Die vielen wichtigen Hinweise und Ideen, die zusammengekommen sind, fließen jetzt in das weitere Planungsverfahren ein. Sie werden in einem weiteren Expertenworkshop mit der Gruppe Planwerk und Trägern öffentlicher Belange der Stadt Senftenberg diskutiert. Schließlich soll aus den beiden Varianten der Entwurf für einen Rahmenplan erstellt werden. Gleichzeitig geht

es am Bahnhof auch praktisch weiter: Wenn die Förderung eingeworben ist, soll noch dieses Jahr ein Toilettencontainer aufgestellt werden.

Weitere Beteiligungsveranstaltungen sind vorerst nicht geplant. Das Innenstadtmanagement Senftenberg lädt dennoch alle Interessierten auch weiterhin dazu ein, sich mit Ideen und Anmerkungen zu beteiligen.

Wann und wie sind wir erreichbar?

Öffnungszeiten Anlaufstelle:

Dienstag bis Donnerstag: 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr.

Sie können gerne auch zu einem anderen Zeitpunkt einen Termin vereinbaren.

Online erreichbar unter:

www.innenstadt-senftenberg.de
info@innenstadt-senftenberg.de

Impressum

Auftraggeber

Stadt Senftenberg
Markt 1
01968 Senftenberg

Auftragnehmer

brethdelacalle Architekten
Bahnhofstr. 17
01994 Schipkau

Forward Planung & Forschung
Taborstraße 4
10997 Berlin

Grafik, Redaktion und Abbildungen
Forward Planung & Forschung



**INNENSTADT
MANAGEMENT
SENFTENBERG**

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen

Zukunftsfähige
Innenstädte und Zentren

Umgesetzt durch:

FORWARD

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Senftenberg
investieren studieren flanieren



brethdelacalle